

wesen auf den Baustellen. Daraus entstanden oft Schwierigkeiten. Nicht selten blieb Transportraum eines Betriebes ungenutzt, während an anderer Stelle Transportmittel fehlten. Dieser unkontinuierliche Einsatz des Transportraumes führte in letzter Instanz zu Stockungen im Baugeschehen.

Die verantwortlichen Wirtschaftsfunktionäre des Bau- und Montagekombinates (BMK) Ost, Frankfurt (Oder), überlegten deshalb schon in Vorbereitung des Bauvorhabens Kaltwalzwerk Eisenhüttenstadt, wie der Transport für diese Baustelle gesichert und verbessert werden kann. Ihnen war bekannt, daß es in Eisenhüttenstadt einen leistungsfähigen Kraftverkehrsbetrieb gab. Warum eigentlich sollte es nicht möglich sein, daß dieser Betrieb die Transportleistungen für die Großbaustelle übernimmt? In einer gemeinsamen Aussprache zwischen dem Generaldirektor des BMK Ost und dem Hauptdirektor der Bezirksdirektion für Kraftverkehr Frankfurt (Oder) wurde dann auch ein Weg gefunden. Beide Direktoren kamen überein: das BMK baut und montiert, der Kraftverkehr übernimmt alle Transporte. Damit war der Grundstein für die Bildung des Hauptauftragnehmers Transport gelegt. Der Generalauftragnehmer der Baustelle Eisenhüttenstadt hatte nunmehr nur noch einen Partner, der ihm gegenüber für die Lösung aller Transportaufgaben entsprechend dem Netzwerk der Großbaustelle verantwortlich war. Der Kraftverkehr hingegen konnte auf der Grundlage moderner* Technologien den Transportprozeß einheitlich planen und leiten.

Neue Aufgaben erfordern neue Überlegungen

Die Übernahme aller Umschlagsleistungen für die Großbaustelle durch den VEB Kraftverkehr |

und Spedition Eisenhüttenstadt verlangte auch von der Parteileitung neue Überlegungen für ihre politisch-ideologische Arbeit. Die neuen Aufgaben brachten es mit sich, daß ein Teil der Genossen und Kollegen, die in den neu gebildeten Bereichen Umschlag, Schwerlast und Güterverkehr arbeiten sollten, jetzt andere Tätigkeiten übernehmen mußten. So war es zum Beispiel notwendig, daß sich Kraftfahrer zu Kranführern qualifizierten. Die Meister und Bereichsleiter wiederum hatten es jetzt mit völlig anders gearteten Technologien zu tun. Inwieweit sie dazu bereit waren, mit welchem Elan sie an diese neuen Aufgaben herangingen, welche Verantwortung sie zu tragen bereit waren, hing im wesentlichen davon ab, wie es die Parteileitung, die Leitung der Gewerkschaft und nicht zuletzt die verantwortlichen Wirtschaftsleiter verstanden, die Menschen darauf vorzubereiten.

Die Parteileitung orientierte die politisch-ideologische Arbeit vorwiegend auf drei Dinge. Erstens: Den Nachweis zu führen, welchen volkswirtschaftlichen Nutzen die Arbeitsteilung zwischen den bauausführenden Betrieben und dem Transportwesen erbringt. Zweitens: Warum die unbedingte Sicherung der Kooperationsbeziehungen zwischen den Partnern die Voraussetzung für die Erfüllung der Aufgaben ist. Drittens: Welche Verantwortung erwächst daraus den Transportbetrieben gegenüber den Bau- und Ausrüstungsbetrieben und welchen Anteil hat der einzelne daran?

Über diese Fragen gab es im gesamten Kraftverkehrsbetrieb Eisenhüttenstadt umfangreiche Aussprachen und Diskussionen, insbesondere mit den Genossen und Kollegen, die in den neuen Bereichen des Hauptauftragnehmers Transport arbeiteten. Dabei lenkte die Parteileitung die Diskussionen immer wieder auf die Bedeutung

